

Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratpreise: 8-spaltige Monoreilze oder deren Raum 10 Mk., Ausland 15 Mk., 2-spaltige 12 Mk., 3-spaltige 10 Mk., 4-spaltige 8 Mk., 5-spaltige 7 Mk., 6-spaltige 6 Mk., 7-spaltige 5 Mk., 8-spaltige 4 Mk., 9-spaltige 3 Mk., 10-spaltige 2 Mk., 11-spaltige 1,50 Mk., 12-spaltige 1,20 Mk., 13-spaltige 1,00 Mk., 14-spaltige 0,80 Mk., 15-spaltige 0,70 Mk., 16-spaltige 0,60 Mk., 17-spaltige 0,50 Mk., 18-spaltige 0,40 Mk., 19-spaltige 0,30 Mk., 20-spaltige 0,20 Mk., 21-spaltige 0,15 Mk., 22-spaltige 0,10 Mk., 23-spaltige 0,08 Mk., 24-spaltige 0,06 Mk., 25-spaltige 0,05 Mk., 26-spaltige 0,04 Mk., 27-spaltige 0,03 Mk., 28-spaltige 0,02 Mk., 29-spaltige 0,015 Mk., 30-spaltige 0,01 Mk., 31-spaltige 0,008 Mk., 32-spaltige 0,006 Mk., 33-spaltige 0,005 Mk., 34-spaltige 0,004 Mk., 35-spaltige 0,003 Mk., 36-spaltige 0,002 Mk., 37-spaltige 0,0015 Mk., 38-spaltige 0,001 Mk., 39-spaltige 0,0008 Mk., 40-spaltige 0,0006 Mk., 41-spaltige 0,0005 Mk., 42-spaltige 0,0004 Mk., 43-spaltige 0,0003 Mk., 44-spaltige 0,0002 Mk., 45-spaltige 0,00015 Mk., 46-spaltige 0,0001 Mk., 47-spaltige 0,00008 Mk., 48-spaltige 0,00006 Mk., 49-spaltige 0,00005 Mk., 50-spaltige 0,00004 Mk., 51-spaltige 0,00003 Mk., 52-spaltige 0,00002 Mk., 53-spaltige 0,000015 Mk., 54-spaltige 0,00001 Mk., 55-spaltige 0,000008 Mk., 56-spaltige 0,000006 Mk., 57-spaltige 0,000005 Mk., 58-spaltige 0,000004 Mk., 59-spaltige 0,000003 Mk., 60-spaltige 0,000002 Mk.

Nr. 77. Sonnabend, den 19. März 1921. 20. Jahrgang.

Der Sejm.

Schluss der Donnerstagssitzung.

Der Beginn war auf 6.30 Uhr angesetzt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst: „Es lebe der Staat!“ und „Es lebe der Marschall!“

Nach dem Referat des Vizepräsidenten wurde in 2. und 3. Lesung ein Gesetz in Sachen des Panslawismus unter dem Namen „der öffentlichen Ordnung“ insofern des vom vierjährigen Sejm gefassten Beschlusses angenommen. Für diesen Zweck wird in das Budget für das Jahr 1921 der Betrag von 10 Millionen Mark eingelegt.

Nach dem Referat des Vizepräsidenten wurde in 2. Lesung ein Gesetz in Sachen der Schaffung eines Volkshauses für das arbeitende Volk, in dem sich eine Bibliothek, Lesesäle, wissenschaftliches Arbeitszimmer, ein Saal für Veranstaltungen und Vorträge und ein Museum für Kunst und Kultur befinden werden. Für diesen Zweck wurde in das Budget gleichfalls die Summe von 10 Millionen Mark eingelegt.

Der Marschall teilte mit, dass die Regierung ein Amnestiegesetz anlässlich der Annahme der Verfassung eingebracht hat. Das Projekt wird von der juristischen Kommission geprüft und morgen dem Sejm unterbreitet. Die Amnestie bezieht die Erlassung von Urteilen für politische und andere Verbrechen vor und wird ein Gnadenakt des Sejms am Tage der Nationalfeier sein.

Hierauf wurde in 2. Lesung ein Gesetz in Sachen eines außerordentlichen Kredits von 3 Millionen für landwirtschaftliche Hilfe angenommen.

Nach dem Referat des Herrn Golek wurde in 2. und 3. Lesung ein Gesetz über die Bewilligung einer außerordentlichen Leasingzulage für Zivil- und Militär-Emmerzien der ehem. österreichischen und russischen Armee angenommen, wobei die Regierung aufgefordert wurde, ein Emeritengesetz für Militärpersonen einzubringen und die Emeritien mit Lebensmitteln und Kleidungsgegenständen zu versehen.

Nach dem Referat des Herrn Melsner wurde ein Gesetz über die Erhöhung der Zinslöhne der Arbeiter im chem. petrographischen Gebiet angenommen.

Hierauf wurde der Bericht der juristischen Kommission in Sachen der Erhöhung der Gerichtskosten im Kongresspolen angenommen.

Nächste Sitzung Freitag um 8 Uhr nachmittags.

Zur Unterzeichnung des Friedens.

Warschau, 18. März. (Pat.) Das Präsidium des Ministerrates macht amtlich bekannt: Heute um 9 Uhr 30 Min. abends wurde der Friedensvertrag zwischen der Republik Polen und den Sowjetrepubliken Russland, Weißrussland und der Ukraine unterzeichnet.

Warschau, 18. März. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages hatte sich infolge technischer Schwierigkeiten verspätet.

Warschau, 18. März. (S. G.) Heute um 8 Uhr 30 Min. abends wurde die feierliche Plenarsitzung beider Friedensdelegationen, der polnischen und russisch-ukrainischen, eröffnet. Der Vorsitzende der polnischen Delegation Herr Jan Dombowski verlas den Text des Traktats in polnischer Sprache. Um 8 Uhr 55 Min. begann der Vorsitzende der russischen De-

legation die Vorlesung in russischer Sprache. Um 9 Uhr 30 Min. unterzeichneten beide Vorsitzende und die Mitglieder der Delegationen die Texte des Friedensvertrages, den polnischen, russischen und ukrainischen und drückten ihre Signatur auf.

Warschau, 18. März. (S. G.) Premierminister Witos wird dem Sejm von der Unterzeichnung des Friedensvertrages Mitteilung machen und den Text vorlesen.

Warschau, 18. März. (Pat.) Große Freude verleiht die Nachricht von der Annahme der Konstitution und der damit verbundenen Unterzeichnung des Friedens. Die polnische Delegation dankte dem polnischen Kommissar Kozlowski eine Depesche über dieses erfreuliche Ereignis. Beide Ereignisse werden bei dem Plebiszit viel zu Gunsten Polens beitragen.

auf die nach Russland gelieferten Waren geltend machen, wobei sie bei eventuellen Verhandlungen bevorzugt werden.

Briand über die Londoner Konferenz.

Paris, 17. März. (Pat.) Havas. In Beantwortung einer Interpellation in der Deputiertenkammer erklärte Briand, dass obwohl die Londoner Konferenz nicht alle Fragen gelöst habe, jedoch dies zur Folge hatte, dass französische, englische und belgische Fahnen auf dem rechten Rheinufer wehen und dadurch den solidarischen Willen der Verbündeten bekunden. Deutschland glaube, die Verbündeten würden keine Einigkeit ergreifen und habe sich darin getäuscht. Deutschland befindet sich in der Lage eines Schuldners, der seine Schulden bezahlen muss. Die Franzosen lassen sich nicht von Haß oder Rachegefühlen leiten, sie verlangen lediglich Gerechtigkeit. Die gegenwärtig angewandten Zwangsmaßnahmen werden nicht eher aufgehoben, bis folgende drei Bedingungen erfüllt werden: 1) Vollständige Regularisierung der Kriegsschuldenfrage, 2) Entwaffnung, 3) Bestrafung der Kriegsverbrecher (Vorfälle). Briand bekämpfte dann in energischer Weise die Meinung Deutschlands, als wären die gegen Deutschland angewandten Zwangsmaßnahmen eine Vergewaltigung des Versailler Friedensvertrages und stellte fest, dass infolge einer Reihe von Tatsachen, die die Verletzung des Versailler Friedensvertrages durch Deutschland beweisen, die verbündeten Mächte das Recht haben, die Zwangsmaßnahmen anzuwenden. Auf die Rede Briands befiel der deutsche Reichstag, den Wiederanbau des deutschen Militarismus nicht zuzulassen, antwortete Briand, dass er die Befürchtungen bezeugte, weil er wisse, dass trotz der von der internationalen Kommission im Berlin mit General Nollet an der Spitze verrichteten Arbeit, noch sehr viel zu tun sei. Die Marschälle und Generale der verbündeten Mächte sowie Militär-Sachverständigen hätten dieses Problem geprüft und die verbündeten Mächte seien mit dem Ergebnis, zu denen die Erstgenannten gekommen sind, einverstanden. Frankreich und seine Verbündeten müßten alle Mittel erschöpfen, um endlich in der Ueberzeugung arbeiten zu können, dass der Frieden nicht mehr bedroht sei. Die Kammer drückte der Regierung mit 401 gegen 66 Stimmen ihr Vertrauensvotum aus, und zwar für die Durchführung der Zwangsmaßnahmen, die die Erlangung positiver Resultate, betreffen das Recht Frankreichs zu einer Entschädigung, Entwaffnung der Deutschen und Bestrafung der Kriegsverbrecher bezwecken.

Radier Blatte dagegen wird, nachdem das Eis im Meerbusen verschwunden, entscheidend sein und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Aufstand in Petersburg sofort ausbricht.

Helsingfors, 17. März. (Polpreß.) Aus Wiborg wird telephoniert, daß gestern und heute zwischen Petersburg und Kronstadt Ruhe herrschte. Entgegen den lauzierenden Gerüchten, befindet sich Drantenbaum in den Händen der Bolschewiki. Die Kronstädter Matrosen greifen allerdings nicht an, sie warten bis der Frühling kommt.

Kronstadt hat kapituliert.

Helsingfors, 18. März. (Pat.) Es wird gemeldet, daß die Lage sich zugunsten Kronstadts geändert habe. Ein Offizier, der Kronstadt am Donnerstag verließ, erzählt, die Bolschewiki hätten durch die 12-tägigen Geschäfte furchtbare Verluste erlitten.

Helsingfors, 18. März. (S. G.) Die Kommande am 16. d. M. bezweckte auf bolschewistischer Seite die Vorbereitung des Infanterieangriffes. Am 17. um 11 Uhr morgens begannen die Bolschewiki mit der Konzentrierung der Kräfte für den Angriff auf Kronstadt. Den ganzen Nachmittag war der Widerhall der Explosionen aus Kronstadt zu vernehmen. Der Erfolg der Entscheidungsschlacht wechelt öfter ab.

Helsingfors, 18. März. (Pat.) 800 in Finnland einetroffene Flüchtlinge berichten, Kronstadt habe kapituliert.

Die Aufständischen haben Kronstadt geräumt, nachdem sie zuvor die Kriegsschiffe „Wetypawilow“ und „Sewastopol“ gesprengt hatten. General Kozlowski ist in Finnland eingetroffen.

Helsingfors, 18. März. 11 Uhr Nachts. (Pat.) 800 hier eingetroffenen Kronstädter Matrosen berichten, Kronstadt habe sich ergeben.

Riga, 18. März. (S. G.) Laut Meldungen aus den Kreisen der bolschewistischen Delegation ist Kronstadt in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gefallen. Die Bolschewiki haben Kronstadt durch Infanterie, ohne Hilfe der Artillerie, angegriffen. Die einzelnen Forts haben sich nicht verteidigt.

Aufstand in Odessa.

London, 17. März. (Pat.) „Daily Express“ berichtet aus Konstantinopel, daß die Befragung von Odessa sich gegen die Sowjet-Regierung erhoben hat.

Aufstand in Sibirien.

Aus Riga wird mitgeteilt, daß die bolschewistische Presse die Nachrichten von dem Aufstand in Sibirien und Zentralrussland bestätigt. Die bolschewistische „Pravda“ teilt mit, daß die Aufständischen viele Eisenbahnverbindungen in Sibirien zerstört haben.

Aus Tokio wird mitgeteilt, daß Truppen von antibolschewistischen Truppen eingenommen worden ist. Die ganze Vorkriegsbahn befindet sich in Händen der antibolschewistischen. Die Bolschewiki nehmen eine Stellung bei Nishino-Moinet ein und dringen langsam in der Richtung auf Sektul vor.

Die Bildung eines Verteidigungsrates.

Reval, 17. März. (Polpreß.) Aus Moskau trat die Nachricht ein, daß auf der Sitzung des Rates der Volkskommissare (Sowjetrat) am 18. d. M. Lenin vorgeschlagen hat, einen Verteidigungsrat des kommunistischen Vaterlandes zu bilden, der den

Kampf mit der verbreitenden antibolschewistischen Bewegung zu leiten hätte.

Neue Vorschläge Trotski.

Kopenhagen, 17. März. (Pat.) „Berlingske Tidende“ berichtet aus Helsingfors, daß Trotski den Aufständischen neue, für diese sehr günstige Vorschläge gemacht hat. Die Zahl der Kronstädter Aufständischen beträgt jetzt 60.000. Die bolschewistischen Agenten haben in Kronstadt keinen Erfolg. Die Beschießung Kronstadts hat keine Schäden verursacht.

Lenin und Trotski.

Wie über Kopenhagen telegraphiert wird, hat auf dem 10. Kommunisten-Kongress in Moskau die politische gemäßigtere Richtung Lenins über die radikalere Trotskis gestimmt. Bei der Abstimmung erhielt Lenin 582 Stimmen gegen 56, die sich für die Politik Trotskis aussprachen.

Lenin erkrankt.

Nach Reval wird aus Moskau gemeldet, daß Lenin nach einem heftigen Herzanfall schwer erkrankt ist und niemanden empfängt.

Keine Reduzierung der roten Armee.

Moskau, 17. März. (Pat.) Auf der Sitzung des Kommunisten-Kongresses am 12. und 13. März erklärten sich alle gegen eine Reduzierung der roten Armee.

Die Russen über den Rigaer Friedensvertrag.

Paris, 17. März. (Polpreß.) Die hiesigen russischen politischen Kreise kritisieren sehr scharf den in Riga abgeschlossenen Friedensvertrag. Niskaew erklärte, daß der von Daboki und Sofse unterzeichnete Vertrag nur ein Fegenspapier sei, der in der Zukunft keinen Wert haben werde, weil für die Bolschewiki sämtliche Verträge null und nichtig seien. Keine Regierung des zukünftigen Russlands würde sich aber bereit erklären, den Rigaer Frieden, der echt russische Deschastens (?) von Russland abtrennt, anzuerkennen, während die Großmächte Westeuropas diesen Vertrag nicht akzeptieren würden. Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Riga beabsichtigt Witschom in Namen der Zeitweiligen russischen Regierung bei der Völker-Liga Protest zu erheben.

Frankreich und die baltischen Staaten.

Paris, 17. März. (Polpreß.) Das Ministerium des Auswärtigen beschloß, in Helsingfors, Reval und Riga Botschaften zu schaffen.

Zum russisch-englischen Handelsvertrag.

London, 17. März. (Pat.) Der russisch-englische Handelsvertrag enthält Bestimmungen, daß er nach Erfüllung folgender Punkte in Kraft treten wird: Russland verpflichtet sich, in keiner Beziehung die Bevölkerung von Indien und Afghanistan in ihrer feindlichen Aktion gegen England zu unterstützen. Den Bürgern beider Staaten wird es gestattet, nach ihren Ländern zurückzukehren. Die gegenwärtig bestehenden Handelsbeschränkungen werden aufgehoben. Die amtlichen Vertretungen haben das Recht, mit Hilfe von Geheimbriefen zu telegraphieren. England wird kein besonderes Gesetz gegen den Import des russischen Goldes erlassen. Sowjet-Russland erkennt das Recht der Bezahlung von Entschädigungen an Personen aus, die während

Ausbreitung der antibolschewistischen Revolution in Russland.

Riga, 17. März. (Polpreß.) Aus Reval wird berichtet, daß die hier aus Moskau eingetroffenen Kaufleute erzählen, daß die gegenwärtige antibolschewistische Bewegung, wenigstens in Petersburg und Moskau unterdrückt werden würde. Sollte es jedoch der Moskauer Regierung nicht gelingen, der Verpöchtungspropaganda vorzubeugen, dürfte der Aufstand in fünf, sechs Wochen von neuem ausbrechen.

Zur Lage in Kronstadt.

Helsingfors, 17. März. (Polpreß.) Seit einigen Tagen wurde zwischen Helsingfors und Kronstadt eine Verbindung hergestellt, die von Kronstädter Torpedobooten aufrechterhalten wird. In Helsingfors sind die ersten Nummern der „Kronstädter Schwelja“ eingetroffen. Die Zeitungen geben ein genaues Bild des Lebens im gegenwärtigen Kronstadt wieder. Die höchste Behörde ist der „Kronstädter Revolutions-Sowjet“. Von diesem Revolutionsrat werden verschiedene Dekrete erlassen, die gewöhnlich von drei Mitgliedern unterzeichnet sind. In der Stadt herrscht eine musterhafte Ordnung, da der kleinste Haub mit dem Tode bestraft wird. In dem Blatte „Schwelja“ vom 13. d. M. macht der Revolutionsrat bekannt, daß die Stadt mit Lebensmitteln auf vier Wochen versehen ist. Es herrscht eine ruhige Stimmung. Es verlautet, daß Ljermow, der sich in Reval befindet, den Aufständischen keine Dienste angeboten hat, der Revolutionsrat lehnte jedoch sein Anerbieten ab.

Helsingfors, 17. März. (Polpreß.) Ein Offizier, der im Kronstädter Revolutionsrat eine verantwortliche Stellung einnimmt und der hier auf einige Stunden eingetroffen ist, äußerte sich einem Mitarbeiter des hiesigen „Hustandtbladet“ gegenüber, daß Trotski auch mit einer Millionenarmee Kronstadt nicht erobern werde. Kronstadt ist mehrere Kilometer vom Lande entfernt. Der Zugang zu der Stadt durch das Eisfeld unter Kabanen- und Wirtailkenen-Gezete ist für die rote Armee unmöglich. Die Befreiung von den Boris Drantenbaum, Krasnaja Gorka und Liffi Nos ist nicht wirksam. Die bolschewistischen Bingeener können ihnen nur geringen Schaden bringen, so daß die Stadt außer Gefahr steht. Der Angriff der Kron-

Aus Oberschlesien.

Paris, 18. März. (S. G.) Die französische Regierung wies ihren Volschaffter in Berlin an, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Kriegsvorbereitungen an der deutsch-schlesischen Grenze zu lenken sowie auf die die deutsche Regierung betreffende Verantwortung im Falle eines Eindringens der deutschen Kampforganisation nach Oberschlesien vor oder nach dem Plebiszit.

Bayern gegen die Entwaffnung.

Wie aus München telegraphiert wird, erklärte der bayerische Ministerpräsident im Landtage, die bayerische Regierung könne die Entwaffnung des Einwohnerwehrens nicht annehmen, schon aus dem Grunde, weil diese Wehren einem solchen Befehle nicht Folge leisten würden. Es fand ein großes Meeting statt, das sich gegen die Entwaffnung des Einwohnerwehrens aussprach. An die Regierung wurden Delegationen geschickt, die ihr mitteilen, daß Bayern dem Berliner Befehl zur Entwaffnung nicht Folge leisten werde.

Die litauisch-lettische Grenzfrage.

Riga, 18. März. (Pat.) Die lettische Grenzschutz-Agentur meldet: Der Minister des Auswärtigen Dr. Meyerowicz unterbreitete der Kammer einen Bericht, den er von der Delegation in Sachen der litauisch-lettischen Grenzfrage erhalten hat. Die Kammer nahm eine Entschleunigung an, in der die Regierung aufgefordert wird, keine Mittel zu spenden, um Gebiete mit überwiegender Mehrzahl der lettischen Bevölkerung an Lettland anzuschließen.

Die Krönung des Königs von Rumänien.

Budapest, 17. März. (Pat.) Aus Bukarest wird berichtet, daß die Krönung des Königs Ferdinand am 24. September d. J. in Karlsburg stattfinden wird. Am nächsten Tage wird er in Bukarest zum König von Groß-Rumänien gekrönt.

Silber für Oesterreich.

Chorfen, 18. März. (Pat.) Seit einigen Tagen finden Sitzungen der Sachverständigen der verbündeten Mächte in Sachen einer finanziellen Hilfe statt, die Dr. Mayer für Oesterreich beantragt.

Rücktritt des ägyptischen Kabinetts.

Waldau, 18. März. (Pat.) Aus Kairo wird berichtet, daß das ägyptische Kabinett zurückgetreten ist. Ably Beyhan erhielt den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden.

Ein vereiteltes Attentat in Warschau.

Dank der Wachsamkeit unserer Sicherheitsbehörden ist dem 'Kürzer Poranik' zufolge ein vorbereitetes Attentat auf General Vorzykow vereitelt worden.

Alle Täter des mißlungenen Attentats befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel. Es sind hiesig General Peremygin, Kommandant der 8. Armee, sowie Mitglieder dieser Armee Oberst Graf Kurawjew, Oberst Herschelmann und eine Frau, die sich als Gräfin Janina Janowska ausgibt (eine Bekannte des Grafen Kurawjew). Sie wohnen alle in Privatnummern der Hotels 'Griffin', 'Sabl' und 'Krakowski', wo sie verhaftet und nach dem Generalarrest gebracht wurden.

Der 'Polyp' meldet, daß die Verhaftung des russischen Generals Peremygin in den russischen Kreisen in Warschau großes Aufsehen hervorgerufen hat. Die Vertreter der russischen Kolonie behaupten, daß in diesem Falle ein Mißverständnis vorliegen würde, weil Gen. Peremygin sich stets über Sawinkow nur im gütigsten Sinne geäußert habe.

Chronik u. Lokales.

Namendtag des Staatschefs Josef Pilsudski.

Das Lodzer General-Bezirks-Kommando hat anfänglich des heutigen Namendtages des obersten Führers der Soldaten nachstehenden Befehl erlassen:

Am heutigen Tage begehen wir im unabhängigen Polen zum dritten Mal den feierlichen Namendtag des obersten Führers, des Marschalls Josef Pilsudski.

Das vergangene Jahr brachte Polen schwere Erfahrungen. Ein Glück für uns, daß an erster Stelle des Landes ein Mann und unbegrenzter Herrscher stand, dem der Mantel der Ehre und Würde kein Privilegium des Namens oder der Geburt sondern seine eigene Tapferkeit und mühevoll erarbeitete Willensstärke auf der Schulter gelegt hat. Nach der Weisung des Marschalls Pilsudski hat die polnische Armee das Land von einer schweren moskowitzischen Ueberbeschwerung befreit und mit reichem Opfer des Soldatenblutes einen ehrenvollen sieghaften Frieden für Polen errungen. Dank der Anstrengung aller Kräfte unserer Soldaten, dem der oberste Führer ein leuchtendes Beispiel der Kraft und ritterlicher Tugend war, wurde das Gebäud des Staates befestigt, sowie Bemühung, Achtung und Freundschaft anderer Völker gewonnen.

Mit Willen der Vorbesetzung trifft das Datum des heutigen Feiertages beinahe nicht nur mit dem Datum der Unterzeichnung des Friedensvertrages, sondern gleichzeitig mit dem für Polen hundertfach so bedeutungsvollen Tage der Abstimmung in Oberschlesien zusammen. Der Augenblick ist nicht fern, wo das wiedererstandene polnische Reich sich auf Granitfundamenten des Friedens und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit stützen wird.

Soldaten! In dieser für Polen geschichtlichen Zeit, an diesem allgemeinen Soldatenfeiertage möge das Gedächtnis unserer Herzen für den geliebten Führer des Schwarzen sein, daß bei jeder Not des Vaterlandes wir ihm bis zum letzten Blutstropfen...

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman. (Kochend verboten.) (33. Fortsetzung.) Nein. Die Sache kam mir so sonderbar vor, daß ich es vorzog, ihn zu beobachten. Ich konnte mich von dranhin bequem durch das Fenster spähen, während er mich wegen der inzwischen hereingebrachten vollständigen Dunkelheit natürlich nicht sah. Er hatte es sich sehr eilig und häuterte sich großer Hast. Durch die Handrechnungen, die er mir früher leistete, weiß er ja in der Apotheke ebenjenseits Bescheid wie ich. Und es ist seine Art, sich dieser Kenntnis sehr unbesonnen zu bedienen, so daß ich schon wiederholt nahe daran war, es ihm zu unterreden. Erst nahm er ein Gefäß vom Regal herab — welches es war, konnte ich leider nicht sehen — und füllte daraus eines von den vielen Fläschchen, die nach der Vorschrift für die Patienten und die nur äußerlich zu gebrauchenden Medikamente verwendet werden müssen. Dann ging er an den Wirschtrog.

...den zur Eile stehen werden, daß die Ehre und das Wohl der Armee für uns das höchste Gebot sei, muß, daß unsere Uniform durch unsere Schuld nicht beschliefte wird.

...Sindem wir dem obersten Führer unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen, daß er uns in Ehren Polen noch lange in bester Gesundheit erhalten bleibe, bringen wir ihm ein festes Soldatenhoch aus: Es lebe der oberste Führer und Staatschef Marschall Pilsudski!

...Vitaquedienste. Am Sonntag, den 20. d. M. um 10 Uhr vorm. finden in allen Lodzer Gotteshäusern Vitaquedienste um einen für Polen günstigen und ruhigen Verlauf des Jahres in Oberschlesien statt.

...Konferenz des Ministerpräsidenten mit dem Staatschef. Gestern nachmittag fand, wie uns aus Warschau telephoniert wird, eine Besprechung des Ministerpräsidenten Witos mit dem Staatschef in Sachen der inneren und äußeren Lage statt. In Semestre wird dieser Konferenz große Bedeutung beigemessen.

...Die polnische Wärl steigt. Seit zwei Tagen läßt sich an allen Wärlen eine steigende Tendenz der polnischen Wärl beobachten.

...Die polnische Wärl an der Warschauer Börse. Die polnische Wärl an der Warschauer Börse verlief unter 40 Punkte, deutsche Wärl stiegen unter 18, französische unter 60.

...Mittgabe requirierter Maschinen. Dem 'Kürzer Wärl' zufolge, passierte am 8. d. M. die Station Beskoben der erste Wägon mit Treibriemen, die an Polen seitens Deutschland zurückgegeben werden. Am 15. d. M. passierte diese Station ein Wägon mit Maschinen aus Lodz. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich die Motoren: 1 Hundspferdekraftiger der Firma Silberblatt, 3 der Firma Poznan, 1 der Firma Warszawa und der Firma 'Wier'. Ein zweiter Wägon mit Motoren wird dieser Tage in Beskoben eintreffen.

...Der Turbogenerator der Firma Poznan, die in Lodz, der in Ludwigswitz abmontiert wurde, wird erst nach einem Monat nach Polen abgeschickt werden.

...Gefangenen-Austausch. Frau Regina Bielska, Wilna Wostok Nr. 23, Wohnung 3, die Ende November v. J. nach Tula gerettet ist und die Fürsorge über die polnischen Kriegsgefangenen übernommen hat, teilte den roten Kreuz mit, daß sich in dem Gefangenenlager in Tula Kapitän Jan Wozniak befindet, der darum bittet, seine in Lodz wohnende Familie hiervon zu benachrichtigen. Er befindet sich auf der Liste der zum Austausch bestimmten Gefangenen.

...Für Auswanderer. Das Emigrationsamt beim Ministerium für Arbeitsschutz und kommunale Fürsorge wartet wiederholt und macht solche Personen, die nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern wollen, auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die mit der Erlangung des Visums im amerikanischen Konsulat verbunden sind. Das Konsulat stellt das Visum nicht sofort aus, sondern notiert auf dem Passe der sich meldenden Person der Reihe nach das Datum des Tages, an dem die betreffende Person wegen des Visums zu erscheinen hat. Dieses Datum ist für die sich meldenden Personen bereits für Ende Juli oder die ersten Augusttage, mithin also für 3 Monate vom Tage der erstmaligen Meldung, vorgesehene. Das Emigrationsamt wartet daher alle, die nach den Vereinigten Staaten auszuwandern wünschen, erst dann zur Erlangung ihrer Gesetze zu freitreten, wenn sie das Visum im amerikanischen Konsulat bereits erhalten haben.

...Verhandlungen zwischen landwirtschaftlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. In den Verhandlungen, die zwischen dem Verband der Untereigentümer und dem Verband der landwirtschaftlichen Berufsarbeiter unter Teilnahme des Arbeitsministers stattfanden, wurden außer den Punkten: Gehaltszulagen, Beschaffenheit der Schiedsgerichtskommission und den Ausbesserungen des Hauptverbandes des Untereigentümerverbandes in Sachen der bisher noch nicht geschlossenen Sammelverträge für Grundbesitzer Deputanten und Tagesarbeiter die Frage der Entlassung von Landarbeitern geprüft. Diese Angelegenheit ist ein Gegenstand lebhafter Verhandlungen.

...Ergänzungsprüfungen für Lehrer. Vorgelesen fanden hier selbst Ergänzungsprüfungen für Lehrerinnen statt. Zeugnisse der Reihe erhalten die Damen Sadwiga Pizdzic, Kamilla Kominda und Monika Ryskzel.

...Dem Reichsfinanzministerium der Stadt Lodz. Dem Reichsfinanzministerium der Stadt Lodz wird ein Bericht für das vergangene Geschäftsjahr vorgelegt, der folgende Angaben von allgemeinem Interesse enthält: Die Darlehensleistung des Kreditvereins betrug sich im vergangenen Jahre durch eine bedeutende Vermehrung, was auf den Stand der früheren Mittelstände, die am Jahresende 8.771.740 AbL 68 Kop. betragen, einen günstigen Einfluß ausübte. Die Schätzungssätze der Zimmerräumen, die sukzessive erhöht wurden, waren am Jahresende um 200% höher, als vor dem Kriege.

...Auf Grund des im 'Dziennik Listwa' Nr. 49 vom Jahre 1900 veröffentlichten Gesetzes und der diebегliglichen Genehmigung des Finanzministeriums, werden die Anleihen des Vereins in Markwährung erteilt, die in Markwährung umgestempelt wurden, gerechnet 100 AbL. — 216 M. Im Berichtsjahre wurden Anleihen in Höhe von 41.903.588 Mark anerkannt, davon wurden 17.937.720 M. ausbezahlt. Der Kreditverein der Stadt Lodz hat, wie aus obigen Zahlen hervorgeht, im Laufe des vergangenen Jahres eine ungewöhnlich intensive Tätigkeit entfaltet, um den Lodzer Immobilienbesitzern, die durch das Defizit zum Schutze der Mieter in eine sehr schwierige Lage geraten sind, hilfreiche Hand zu leisten.

...Die Gesamtschulden der auf Lodzer Immobilien seitens des Kreditvereins der Stadt Lodz erteilt Darlehen betrug vor dem Kriege annähernd 60 Millionen Rubel und ist gegenwärtig auf annähernd 100 Millionen Rubel gestiegen. Diese Erhöhung wurde einerseits durch Beiseitigung neuer Mitglieder und anderseits durch die Verteilung höherer Darlehenssummen erzielt. Durch diese Darlehensverteilungen wurden Kapitalien der sich neubehelenden Industrie zugewandt, aber in erster Reihe die Lodzer Hausbesitzer in den Stand gesetzt, ihre zum Teil verfallenen Häuser wieder ausbessern zu können. Heute sind allerdings derartige Reparaturen in ihrem Preise derart gestiegen, daß selbst das größte Darlehen des Kreditvereins nicht ausreicht, um die hohen Rechnungen der Hausbesitzer zu decken zu können. Die Mieterinnahmen sind trotz der im Jahre erwarteten Erhöhungen so gering, daß sie nicht einmal zur Bezahlung des Hauswärters, der Nebenkosten und der Ratens des Kreditvereins reichen. Die Hausbesitzer müssen deshalb andere Darlehen beschließen, um ihre Immobilien erhalten zu können. Es werden Darlehen aufgenommen. Der Immobilienbesitzer in Lodz ist deshalb in eine größere Verfallung geraten.

...Erweiterter Telegraphen- und Telephonendienst. In den Pölkämern der Dywizowa, Szur im Kreise Ostrow und Nowy Dwor im Kreise Warschau wurde Telegraphen- und Telephonendienst eingeführt. Ferner wurde im Postamt Chopolin ein Telegraphenamt einrichtet.

...Demobilisationsgeschichte. Warschauer jüdische Zeitungen berichten, daß Ende des letzten Monats die Demobilisation der Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 bekannt gegeben wird.

...Die Kriednoten. Die von der deutschen Presse gebrachte Nachricht über die Weigerung der deutschen Regierung, die Kriednoten anzuerkennen, wird, wie der 'Myerops' aus Berlin telegraphiert wird, nicht ganz richtig. Aus dem Urteil des deutschen Kassationsgerichts geht eine andere Auffassung hervor. Das Gericht erkannte, daß eine Verpflichtung der Liquidierung derartiger Berechnungen zwischen den einzelnen Staaten allerdings besteht, also in diesem Falle zwischen Polen und Deutschland, eine Verpflichtung der deutschen Regierung, die Berliner Presse meint, ist diese Verpflichtung gegen die Spekulation mit den Banknoten gerichtet.

...Soldatenräufe. Die Unteroffiziere Edmund Ulrich und Eduard Benke, der Gefreite Alfred Raskowski sowie die Soldaten Bruno Klein, Otto Straß und Leon Urbanak, sämtlich vom 60. 'Polen'schen Infanterie-Regiment und eifrige Leiter der 'Neuen Lodzer Zeitung' bitten um, den kühnen Lodzern ihre herzlichsten Wünsche zu übermitteln.

...Schlafwagenverkehe Warschau — Baranowicz. Mit dem 21. März wird von Warschau und mit dem 28. von Baranowicz auf der Schlafwagenverkehe Warschau — Baranowicz aufgenommen. Abfahrt von Warschau — Hauptbahnhof um 23 Uhr (11 Uhr abends), Ankunft in Baranowicz um 20.35. Abfahrt Warschau Hauptbahnhof 11.5, Ankunft 10.5 über Stokel, Kutow, Wroblew. Die Büge verkehren einwärts 4 mal wöchentlich.

...Vollere Erträge. Auf seiner 'Mittwoch' 'Goldne Wärdung' bei Breitenhain im Schloßerteile ist vor kurzem unser feinerer Bekannter Herr H. L. E. T. v. E. verstorben. Er war ein eifriger Bäcker und lange Jahre im Lodzer Zakkas tätig. Seine zahlreichen Töchter werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

...Eintwöhnung der Spalten. Wie vor dem Kriege, werden auch in diesem Jahre am Sonnabend in der 'Krowka' die Opernspalten in den Häusern einwöhnert werden.

...Eine Genesungszulage für Veteranen. Die Budgetkommission des Sejms hat beschlossen, den Veteranen vom Jahre 21, 23, 25, eine Genesungszulage mit Rückwirkung vom 1. Januar 1921 zu gewähren.

...Vorsorgungsschwierigkeiten. Da staatliche Lebensmittel-Einkaufsamt und das staatliche Kohlenamt wählten sich an den Lodzer Magistrat mit der Forderung, für die Lebensmittel- und Kohlenlieferungen im Voraus die zukommenden Beträge zu entrichten. Unabhängig hiervon forderte das Versorgungsministerium durch Bescheid vom 15. März die Begleichung der gesamten rückständigen Schuld bis 1. April l. J. Das Verlangen der staatlichen Beihilfeinstitutionen war ja schon seit langem durch Nichterhaltung der Kontingentlieferungen für Lodz bedroht. Die nunmehr gestellten Forderungen machen jetzt eine weitere Versorgung der Lodzer Bevölkerung vollständig unmöglich. Angesichts dessen hat der Lodzer Magistrat an den Ministerpräsidenten, den Minister des Innern, den Versorgungsminister, den Finanzminister und die Lodzer Sejmabgeordneten Bielowitzki und Wozniak ein Telegramm nachstehenden Inhalts geschickt: 'Das Versorgungsministerium hat durch Nichtlieferung des zukommenden Kontingents den staatlichen Wirtschaftsapparat ruiniert. Nunmehr wird durch Schreiben vom 15. März die Begleichung der gesamten rückständigen Schuld und die Vorantreibung der Beträge für die zu liefernden Lebensmittel und Brennmaterialien verlangt. Infolge Budget-Defizits sind diese Forderungen unaufrührbar. Wir verlangen eine Veranlagung der Schuldbegleichung und Einstellung in Ratenzahlungen, einen Monatskredit für das ganze Kontingent sowie eine reguläre Anstellung derselben. Im entgegengekehrten Falle entziehen wir uns jeder Verantwortlichkeit und entziehen uns der Verteilung des Kontingents unter die Bevölkerung.'

...Folgenschwere Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht ereignete sich auf dem Knotenpunkt der Linie Kutno — Plesna eine Katastrophe, wobei auch mehrere Menschen ums Leben kamen. Die Einzelheiten der Katastrophe sind folgende: Um 2 Uhr 9 Minuten nachts erfolgte auf der Weiche 'Walla' bei der Kreuzung des Militärs Nr. 415 mit dem Güterzuge Nr. 2192, infolge Ueberfahrens des Ausgangsmotors ein Zusammenstoß beider Züge. Die Folgen des Zusammenstoßes waren fatal, da von beiden Zügen über 10 Wägonen zerstört sowie mehrere Personen verletzt und einige getötet worden sind. Einweilen wurde festgestellt, daß von den Personen im Militärszug 10 getötet worden sind, darunter 1 Frau, 2 Offiziere und 7 Soldaten. Schwer verwundet wurden 11 und etwa 10 leicht. Von dem Zivilpersonal trugen der Maschinist, sein Gehilfe und der Oberkondukteur gleichfalls Körperverletzungen davon. Die Verwunden wurden im Autowortspital untergebracht. Die Lokomotiven beider Züge sind beschädigt. In dem Militärszug sind 2 Wägonen und der Tender und im Güterzug 4 Wägonen getrümmert. Infolge der Katastrophe ist das Geleise gesperrt. Der Verkehr wird durch Ausweichen auf der Station Kutno aufrechterhalten. Die Eisenbahn- und Untersuchungsbehörden sind auf der Unfallstätte eingetroffen, um die Ursache der Katastrophe zu untersuchen und die Schuldigen zu ermitteln.

...Giebt den Kriegsinvaliden Arbeit. Um die Kriegsinvaliden zu nützlichen Kräften für unsere Industrie zu machen, hat die Lodzer Invaliden-Kasse...

Es ist immerhin gegen die Vorschrift, lieber Brand!

Der Apotheker machte eine wegwerfende Bewegung.

— wenn man alle Vorschriften buchstäblich befolgen sollte! Hier in Tiefendrunn kommt nicht so leicht einer den Gedanken, sich in die Apotheke einzuschleichen, um sich oder andere zu vergiften.

Wohl kaum. Aber erzählen Sie weiter.

Es ist nicht mehr viel zu sagen. Geremerting öffnete die Tür und machte sich eine kleine Weile vor dem Schranke zu schaffen. Welches der Bächer er aufzog, und was er daraus entnahm, kann ich nicht sagen; weil nie durch die offenstehende Schranke für der Einblick verperrt war. Und da es sich bei dem Diebstahl jedenfalls um eine sehr geringfügige Menge handelte, konnte ich es selbstverständlich auch nicht nachträglich feststellen.

Sie nennen es einen Diebstahl?

Mit keinem Wort.

So sollen Sie ihm wenigstens sagen, daß Sie ihn beobachtet haben, schon um allen Mißverständnissen vorzubeugen.

Nein, Herr Sanitätsrat, das werde ich nicht tun. Und auch Ihnen habe ich's nur im Vertrauen erzählt. Ich muß mich für gewisse Möglichkeiten eine Verteidigungswaffe sichern.

Eine Waffe? Gegen Doktor Geremerting?

Ja. Er drohte mir mit einer Beschwerde; er behauptet, ich sei Morphiumist. Da möchte ich denn doch nicht ganz wehrlos sein.

Doktor Warenthin küßperte sich.

man schiebt ihre Anwendung gerne so lange als möglich hinaus.

— heißt das nun wieder? Ich will nicht hoffen, daß Sie —

Sprechen wir darüber nicht weiter, Herr Sanitätsrat! Vielleicht erzähle ich Ihnen bei Gelegenheit meine Lebensgeschichte; dann werden Sie mich besser verstehen. Jetzt bin ich Ihnen noch das Ende meines geistigen Erlebnisses schuldig. Obwohl es eigentlich schon zu Ende war mit dem, was Sie jetzt gehört haben. Als Geremerting den Schrank wieder geschlossen hatte, drehte er das Licht aus und ging in seine Wohnung. Eine Viertelstunde später verließ Frau Falkner das Haus.

Sie vermuten, Herr Brandt, daß die von dem Kollegen hergestellte Arznei für Sie bestimmt gewesen ist?

Kürfor Kommission unter bewährter Leitung Werkstätten eröffnet. Es sind gegenwärtig 1000 eine Schuhmachere- und Schneiderei, sowie eine mechanische Sieberei in der Sienkiewicz-Strasse Nr. 67. Dies zur allgemeinen Kenntnis bringen, wendet sich die Kürfor-Kommission mit der heissen Bitte an die Gesellschaft, diese gute Sache zu unterstützen, nicht durch Almosen, sondern den Helden, die ihre Gesundheit des Vaterlandes opfern, Arbeit zu geben.

Helertagsmehl. Auf Antrag des Abg. Drossel in der Lebensmittelkommission wird die Regierung aufgefordert in kürzester Zeit die Verfügung vom 20. Februar 1921 über die Einfuhr von Getreide und Mehl zu revidieren. Die Regierung wird weiter aufgefordert, die Deputate, mit der sie im Rücklande ist, nachzuliefern und schnellensweise zuzuliefern.

Zucker gegen Karten. Der Magistrat macht bekannt, daß die Karte Nr. 5 des 130. Zeitabschnittes (Februar) zum Empfang von 400 Gramm Zucker berechtigt. Für Karte Nr. 1 des 131. Zeitabschnittes (März) wird als Zuschlag 1 Pfund nichtkontingiertes Brot aufgeschloßt.

Entschädigung der Mittelschul-Lehrer. Die Budget-Kommission des Sejm hat beschlossen, die Entschädigung der Mittelschul-Lehrer für die Ueberstunden zu erhöhen.

Wäsche für arme Schulkinder. Die Kommission für allgemeinen Unterricht wird in den nächsten Tagen zusammen mit dem Polnisch-Amerikanischen Kinderhilfskomitee zur Verteilung von Wäsche an die amerikanischen Kleiderpende an die Kinder der Volksschulen treten. Die Verteilung wird im Saale der Stadtverordneten erfolgen.

Holländische Kasse gegen polnische Kartoffeln. In diesen Tagen fanden in Warschau Beratungen von Vertretern holländischer Geschäftsleute mit Vertretern polnischer Ackerbauinstitute statt. Abordnete des Ministeriums für Ackerbau und Staatsgüter nahmen an den Beratungen teil, die über die Lieferung von holländischen Kartoffeln nach Polen geführt werden. Das Ergebnis der Beratungen soll der Abschluß eines Abkommens sein, wonach die holländischen Pflanzgärtner sich verpflichten, gegen polnische Kartoffeln Massnahmen nach Polen zu schicken. (D. N. N.)

Instandsetzungen Krankheiten und Todesfälle. In der Zeit vom 6. bis 12. März a. e. erkrankten: Am Klebschnupfen 21 Personen — 1 Todesfall, am Unterleibstypus 11 — 1 Todesfall, am Rückfall 4, am Scharlach 8 — 1 Todesfall, an den Nieren 15, am Nerven 2, am Wundbakteriendiphtherie 2 —, an der Gehörtaubheit 4 — 1 Todesfall, an der ägyptischen Augenkrankheit 5 — und von den Schwindsüchtigen verstarben 25 Personen.

Wegen Verschleiss gefälschter Banknoten. Die Kriminalabteilung des kaiserl. Bezirksgerichtes verhandelte gestern einen Prozeß gegen nachstehende Personen: Jan Wondzi, 40 Jahre alt; Konstanty Racinski, 34 Jahre; Jan Marjer, 82 Jahre; Stanislaw Wostazjewski, 27 Jahre und Wiktorja Wostazjewski, 51 Jahre alt, angeklagt, in der zweiten Hälfte des Jahres 1919 willkürlich dreizehn falsche 500-Markcheine in den Verkehr gebracht zu haben. Dem Angeklagt zufolge kaufte auf dem Zahnmärkte in Wlad eine Gesellschaft von 8 Personen von dem Landwirt Wladyslaw Szos ein Pferd, das höchstens 8000 M. wert war, ohne zu handeln für die Summe von 7500 M. Es waren dies die obgenannten Personen. Auch von einem gewissen Wladyslaw Glaps kauften diese Personen dann noch ein Pferd für die Summe von 6900 M.. Bald stellte es sich heraus, daß die Verkäufer gefälschte 500-Markcheine erhielten. Der Polizei gelang es auch, den Mitbeteiligten der Bande Andrzej Mazzyński zu verhaften, die anderen entlassen mit ihren Pferden und wurden erst später festgenommen. Die falschen Banknoten hatte die Wostazjewski verschafft und an die Mitangeklagten mit 700 für 1000 Mark verkauft. Die W. will die Scheine als erste erworben haben. Bei der Verhaftung wurden diesen Personen noch einige solcher Scheine abgenommen. In diesem Prozeß sind 15 Zeugen vorgeladen. Bis 6 Uhr abends waren 10 Zeugen vernommen, worauf eine Pause trat.

Am 10 Uhr abends gab das Gericht das Urteil bekannt, auf Grund dessen Andrzej Mazzyński und Jan Wondzi schuldig befunden worden, falsche Banknoten in den Verkehr gebracht zu haben und zum Verlust aller Rechte sowie zu 5 1/2 Jahren schweren Kerker verurteilt werden; Jan Marjer erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Stanislaw Wostazjewski, Wiktorja Wostazjewski und Konstanty Racinski wurden freigesprochen.

Bestrafung eines Räuberbandes. Seit einer gewissen Zeit operierte in der Umgebung von Buznola Wola sowie in verschiedenen Distrikten des Sieradzer Kreises eine Räuberbande, die von zwei terminlos beurlaubten Soldaten, Josef Sibordi und Josef Dukert organisiert wurde. In dieser Bande gehörten auch mehrere Kosaken des kaiserlichen schwarzen Regiments, die in Buznola Wola interniert waren und entlassen. Das Haupt-Operationsgebiet der Bande war der Sieradzer Kreis, wo sie bei den Landwirten eine ganze Reihe Raubüberfälle verübten. Die Räuberbande hatte in den dortigen Wäldern wohnbare Höhlen eingerichtet. Die Sieradzer Kreispolizei veranstaltete eine Razzia, wobei acht Glieder dieser Bande, vorwiegend entkommene Kosaken, festgenommen wurden.

Verhaftung eines Raubüberfalls. Das kaiserliche Kreis-Kommando der Staatspolizei erhielt aus Dorow Mitteilung über einen Raubüberfall, der am 17. d. M. um 6 Uhr abends in dem Dorfe Marjanowice auf dem Hause des Kolonisten Hoffmann verübt wurde. Die Umstände des Überfalls sind folgende: Vier bewaffnete Soldaten drangen in den 4 Kilometer von Lombe entfernten Hoffmannschen Hof ein und verlangten unter Drohungen unter Bewußtsein die Herausgabe des Geldes. Da ihnen Widerstand entgegengebracht wurde, erschossen die Banditen 3 Personen von der Familie Hoffmanns und

verwundeten den Resten selbst schwer. Nachdem die Dörfler und verschiedene Sachen geraubt hätten, entzogen sie sich den Banditen in der Richtung auf Dombie und Grabow. Polizeibeamte trafen im Dorfe Krzyanowice einen mit 3 Personen nach Dombie fahrenden Wagen an und tiefen ihn Halt an. Die Banditen antworteten darauf mit Schüssen. Der Fuhrmann, mit dem die Banditen fuhren, blieb nicht stehen. Nachdem die Banditen 3 Schüsse abgefeuert hatten, fuhren sie auf einem nach Bylica und Aleksandrow führenden Seitenwege davon.

Wichtige Diebstähle. Von bisher noch unbekanntem Dieben wurden gestohlen: In der Wohnung der Sophie Silberstein in der Petrusanerstrasse Garbobe im Werte von 600,000 M., aus der Wohnung des Antoni Pienkowsky in der Dzielnastr. 57 verschiedene Sachen im Werte von 500,000 Mark, aus dem Lager der Firma Rapoport u. Co. in der Nowowiejskistr. 9 Manufakturwaren im Werte von 200,000 Mark, aus der Wohnung des Jakob Marcykowski an der Engelstrasse 6 verschiedene Sachen im Werte von 200,000 M. (die Diebe sind bereits ausfindig gemacht) und aus der Wohnung der Valerie Pawlak an der Kozminskistr. 8 verschiedene Sachen im Werte von 100,000 M.

Verminnt werden. Seit Montag zwei Vorderschen im Alter von 13 Jahren, Julian Kowal und Jan Piat. Die Eltern des ersteren wohnen an der Przejazd-Strasse Nr. 23 und des anderen an der Petrusaner-Strasse Nr. 114. Die Polizei wurde von dem Verschwinden dieser Vorderschen in Kenntnis gesetzt und hat Nachforschungen angestellt.

Gefundene Kindesleichen. Aus der Gasse der Gasse Kilkinski-Strasse Nr. 54 wurde die Leiche eines etwa 8 Monate alten Kindes, männlichen Geschlechts gezogen. Auch im Hof des Hauses Franciszanska-Strasse Nr. 19 wurde die Leiche eines ungetauften Kindes gefunden.

Polnische Staatslotterie. Am 7. Februar wurden der fünften Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

- 500.000 M. auf Nr. 64491.
- 200.000 M. auf Nr. 13750.
- 80.000 M. auf Nr. 24576.
- 25.000 M. auf Nr. 56874.
- 20.000 M. auf Nr. 17253 00675.
- 15.000 M. auf Nr. 5760 5464.
- 10.000 M. auf Nr. 14504 44192 51693 57644.
- 5.000 M. auf Nr. 1231 6318 8118 12238.
- 12490 14567 15033 15390 23146 28888 25215 30533 30970 47941 48650 54051 61397 60874 67947 68131 74515.
- 3.000 M. auf Nr. Nr. 8264 8861 12649 13441 13713 15237 22001 22081 26088 34444 34681 45740 49960 50103 61347 62542 63392 63538 66038 72211 73707.
- 2.000 M. auf Nr. Nr. 4852 5406 10405 10857 11365 12397 14548 19313 20588 20676 22703 25799 29033 29151 29359 32621 37184 42887 47579 51534 55111 55556 61042 61703 64854 68644 68664 68869 71369 73171 73413.
- 1.500 M. auf Nr. Nr. 2009 3061 5463 5703 7655 8671 9347 11920 16523 17242 19388 20141 20970 20988 27038 27533 29910 32273 32383 33847 36177 39719 39813 39142 39493 39442 41293 41499 42070 44070 44636 48923 43172 49148 52212 53488 55803 58901 58910 60182 62203 52730 63522 67814 72872 73419.
- 1.000 M. auf Nr. Nr. 55 740 2077 2659 3321 4436 4685 4848 5327 6348 7059 7201 7335 7951 8239 10535 11322 11507 11978 11986 12461 13151 13185 14181 14512 15145 16438 16519 17339 17634 18047 18160 18414 18909 21044 24272 25162 25905 26232 26331 26364 26902 26963 27045 27147 27255 27551 28215 28371 29110 29493 24496 29814 30256 30836 31048 31093 31457 31853 31948 32142 33340 33560 33980 34540 34575 35011 35843 37335 37435 38465 38788 39872 41137 41447 41404 41848 41942 42031 42225 42403 42505 42929 43038 43333 43836 44040 45099 45328 46039 46473 46739 47040 47250 48303 48476 49115 49337 50243 50929 51782 51881 52010 52143 52638 58031 59329 58436 54840 55009 55782 56258 56392 57219 58009 58388 59092 59104 59233 59797 60027 61015 61185 61295 61483 61840 61864 63591 64001 64370 64800 64975 65023 65262 65707 66113 66700 66763 68156 68598 68712 68882 70007 70127 70867 71222 71535 71613 71871 72498 73753 73843 73537 73790 74022 74247 74777 74822 74823.

In der Redaktion eingegangene Spenden. Um das Andenken der verstorbenen Frau Biedermaier zu ehren, spendeten Jean und Gertrude Hande Mt. 200 für das Gedenkstein. Bei der Feier des Geburtstages des 1. Jahrs alten Harry-Holzschuhers wurden für die Matthäische 1900 Mark gesammelt und zur Uebermittlung an Herrn Pastor Dietrich übergeben. Im Namen der Bedanken herzlichen Dank.

Gingegandt.

Die Verwaltung des christlichen Anglervereins bringt ihren Mitgliedern zur Kenntnis, daß insolge Fischschutzes das Angeln in allen vom Verein gepachteten Teichen bis auf Widerruf verboten ist.

Kunstnachrichten.

Orientalischer Tanzabend von Sent M'Alheja. Am Mittwoch, den 23. d. M. findet im Konzerthause der einmalige Abend der orientalischen Tänze von der ägyptischen berühmten Künstlerin Frau Sent M'Alheja statt. Sie ist heute die einzige Künstlerin, die mit einer untergeordneten Meisterschaft die orientalischen Tänze interpretiert. Ihr Tanz ist ein Tanz der Seele, ein Tanz des Lebens und Todes. Die Gastspiele der Sent M'Alheja rufen in der ganzen Welt Bewunderung und Enthousiasmus hervor. Karten sind im Konzerthause zu haben.

Die allernächsten Konzerte. Der bekannte polnische Pianist Prof. Josef Elwinski wird im Sonntags-Nachmittags-Konzert vom Verhonor-Zyklus unter Leitung Hr. Spule mit. Das Programm enthält die 8. Sinfonie F-dur von Beethoven und das Klavierkonzert von Saint-Saens. Am Sonntag am 5/3, Uhr nachm. findet das 6. Volkskonzert zu billigen Preisen statt. Das Konzert wird der orientalischen Musik gewidmet. Als Solistin tritt die Sängerin Frau Rada Karczmaront.

mar ont. Dirigent: Hr. Spule. Am Kloster: Die. Theodor Ryder. Am Montag-Abendkonzerte unter Leitung Hr. Spule wird der Polnische Musik-festliche Musikanten-Talant Chor, der seitdem mit solofolien Celula in England, Dänemark und Schweden aufgetreten ist. Das Konzert von Thornberg wird ohne Zweifel das größte Interesse in unserer Stadt hervorzurufen. Karten sind im Konzerthause zu haben.

Aus der Provinz.

Konstantynow. Gemeindeverwaltung Am Mittwoch, den 16. d. M. fand hier eine Versammlung der evangelischen Gemeinde statt. Auf der Tagesordnung stand: 1) Bestimmung über die Verwendung des vom Verkauf der amerikanischen Kleider erzielten Betrags und 2) Festschreibung des Klatsch. Nach einer Ansprache des Herrn Pastors E. Schmidt forderte Herr Kirchenvorsteher Max zum Wiederbau der Kirche auf, was auch beschlossen wurde, und zwar soll noch in diesem Jahre damit begonnen werden. In dem Van wird die Gemeinde den 10. Teil der Kosten beitragen, der Rest dagegen soll durch Sammlungen in anderen Gemeinden des Van und Auslands aufgebracht werden. Das Kirchenkollegium wird sich durch Vermittelung des Warfshauer evang.-angl. Konsistoriums auch nach Amerika an eine dortige Synode mit der Bitte um Beistand wenden. Für die ersten Ausgaben findet die für die amerikanischen Sachen einflussreiche Summe von 89343 Mark Verwendung. Die Re-parationsliste (Kostzad) ist auf 250,000 M. vorzusehen. Für den Van bestreut sich die Gemeinde außerdem mit dem doppelten Betrage. An Kosteneinsparungen sind ferner 12—13,000 Mark an Sonntagslochern vorgesehen, so daß das Budget sich auf 289,000 Mark stellt. Ausgaben: Das Monatsgehalt des Pastors, außer dem Amtshand-lungen, wurde auf 6000 Mark festgesetzt. Der Kantor erhält 2500, der Küster 1000, der Küster-geld 500 und der Diener 650 Mark monatlich. Für Wein und Oblaten wurden 18,500, für Kanzlei-aufgaben 6000 und für Druckkosten 600 M. bestimmt. Zur Verteilung des Kirchenkollegiums 20,000 und des Konsistoriums 12,000 M. Nachdem alles ausführlich besprochen und die Protokolle angefertigt worden waren, fand die Versammlung, die gegen 5 Stunden abgequert hatte, um 4 Uhr nachmittags ihren Abbruch.

Alegandrow. Auffindung eines Ertrunkenen. Vor etwa 2 Wochen verihmand plötzlich der bei seinem Sohne auf dem Gute Nalietzen wohnhafte 68jährige Josef Kuchel und war nicht aufzufinden. Erst gestern erfuhr die Beamten der Staatspolizei des Langer Kreises, daß in dem Flusse Byra in der Nähe der Zakhertischen Mühle cortige Einwohner zufällig bei der Schlinge auf die Leiche eines ertrunkenen Menschen gestoßen seien. Die Leiche wurde als die des Josef Kuchel festgestellt.

Aus Warschau.

Das diplomatische Korps hat, wie das Büro des Sejmarschalls berichtet, dem Herrn Marhall anlässlich der Annahme des Verfassungsurteils, seine Glückwünsche dargebracht.

Während der Verfassungsgesprochion am 17. d. M. überreichte Herr Alexander Lohow dem Sejmarschall einen Scheck auf eine Million Mark zu Ehren des Tages, an dem die Verfassung angenommen wurde. Aus demselben Anlass spendete, der Bankverband 5 Millionen Mark. Beide Spenden wurden zur Disposition des Herrn Marhalls gestellt.

Verhaftung einer kommunistischen Organisation. Die Polizei hob im Hause Nowolipienski, 42 in der Wohnung der Witwe Marjanna Rutkowska eine kommunistische Organisation auf. Man fand dort etwa zwei Pao kommunistischer Literatur. Weiter der Rutkowska wurde eine gewisse Pliska verhaftet, die sich mit Kopie der verbotenen Literatur beschäftigte. Weiter wurde in der Wohnung der E. Mar-tuszal etwa 15 Pao kommunistischer Literatur in polnischer und jüdischer Sprache vorgefunden.

Polnisches Konzert in Wien.

Wien, 16. März. (Pat.) Unter dem Protektorat des polnischen Vorschalters Dr. Sgarola fand gestern im Großen Saale des Konzerthaus ein polnisches Symphoniekonzert statt. Das Orchester wurde vom Direktor der Warschauer Oper Herrn Emil Wlynardki dirigiert. Der Saal war überfüllt. Die Logen waren von Diplomatischen Korps und Regierungsoffizieren besetzt. Der Erfolg des Konzertes war groß.

In kurzen Worten.

Die französische Regierung hat Franz Morselli, der sich bei der Annäherung Polens an Frankreich verdient gemacht hat, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen. Die russische Zeitung 'Pravda' macht bekannt, daß die ukrainische Gesellschaft für Zucker-Industrie in einem Jahre nur 1 Million Pfund Zucker produziert hat, während vor dem Kriege dieselbe Gesellschaft 84 Millionen Pfund jährlich produzierte. Die polnische Gesandtschaft in Berlin ist in das eigene Gebäude an der Kaiserstrasse Nr. 193 übergesiedelt. Die nächste Sitzung des Sejm ist auf den 26. April angesetzt. Sollte die Ratifizierung des Friedens erforderlich werden, so wird der Sejm am 15. April zusammenzutreten.

Generall-Haller beachtlich nach dem Wladimir nach Amerika zu fahren. Ploz George hat im Hofe erklärt, daß Besch über die Einführung der 50 Pfunden Abgabe von den deutschen Waren werde am 31. März in Kraft treten.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonntags, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Cunslach. Sonntags, vormittags 10 Uhr: Predigt, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst nach H. Abendmahl. Pastor Cunslach. 12 1/2 Uhr: Gottesdienst nach H. Abendmahlfeier in polnischer Sprache. Pastor Pastor. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gubrian. Am Gründonnerstag, 10 Uhr vorm.: Predigt, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst nach heil. Abendmahlfeier. Pastor Cunslach. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nach H. Abendmahlfeier in polnischer Sprache. Pastor Gubrian. Am Karfreitag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst nach H. Abendmahlfeier. Pastor Cunslach. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelischer Gottesdienst. Pastor Gubrian. Abends 6 Uhr: Kultur-Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Cunslach. In der Armenhaus-Kapelle, Dzielna-Strasse Nr. 82. Sonntags, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor Gubrian. Jungfrauen-Gesam., Konstantynowstr. 40. Sonntags, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Wladimirheim, Konstantynowstr. 4. Sonntags, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Kantorat, (Zubard), Alexander-Strasse Nr. 35. Donnerstags, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Kantorat, (Waler), Zawadzka-Strasse Nr. 35. Donnerstags, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Die Antisemite hat Herr Pastor Cunslach.

Johannis-Kirche. Sonntags, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Superintendent Angerstein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendent Angerstein. Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendent Angerstein. Abends 7 Uhr: Kirchengesamtheit. Pastor Dietrich. Stadtpfarrkirche. Sonntags, 9 Uhr abends: Junglings- und Jungfrauen-Verein. Superintendent Angerstein. Allmüttersverein. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelfunde. Hausleiter Krzywicki.

St. Matthäische. Sonntags, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich. Karfreitag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Kapelle der evang.-angl. Missionisten. Pulniska-Strasse Nr. 42. Palmarum, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Karfreitag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Feiern der Sterbepredigten. Pastor T. J. J. J.

Christliche Gemeinschaft. Kotelniska-Str. 57 (Promenenstr.) Sonntags, 7 1/2 Uhr abends: Jugendbundstunde für junge Männer. Sonntags, 9 Uhr früh: Gebetsstunde. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung. Donnerstags, abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde. Karfreitag, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsveranstaltung.

Evangelischer Gemeinde. Panstafstrasse Nr. 66. Palmsonntag, den 20. März, vorm. 9 1/2 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 5 1/2 Uhr: Kirchengesamtheit anlässlich des 25jährigen Gedenkes des Todestages des Herrn Julius Napfe. Von Montag, den 1. bis Donnerstag, den 24. März, abends um 7 Uhr: Palmschattengedächtnis der Kreuzigung. Karfreitag, den 25. März, nachm. 6 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Steidinger.

E. L. Adventisten-Gemeinde. Andrzejska-Strasse Nr. 17. Jeden Sonntag, abends 6 Uhr, und jeden Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Emil Ferdinand. Eintritt frei.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 18. März (Pat.) gezahlt.	
6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	—
6% Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100	107.25—107
1/2 Pfändbr. d. Bodenred.-Gos.	255-250-252, 50
4 1/2% Anl. d. St. Warschau	M. 100 —
3% Anl. d. St. Warschau	332.50—339
1/2	—

Bargeld:		
	Verkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	—	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Ver.-St.-Dollars	815	—
Franz. Franks	—	—
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	—	13.20
Tschocho-Slowakische Kronen	—	12.70

Aktionen:	
Handelsbank in Warsch. VIII.	1600—1500
Westbank	—
Kreditbank in Warsch.	—
Diskontobank in Warsch.	2300
Lodzkar Kaufmannsbank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	—
Ostrowiecker Gesellschaft	—
Borkowski	3150—2625
Priley	2700—2750
Jankowski	—
Lilpop	—
Kudzi	22200—18200
Ges. der Zuckerfabriken	2400—2000
Starachowice für 500 Mk.	11800—10000
Zawiercie	—
Zyrardow	—
Schiffahrts-Ges. L.H.	225—2175

